



Deutsche Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft e.V.

Rundbrief Oktober 2025

Für den Vorstand

Prof. Dr. habil Daniela Schlütz
Filmuniversität Babelsberg
KONRAD WOLF
Studiengang Digitale Medienkultur
Marlene-Dietrich-Allee 11
14482 Potsdam
Telefon: + 49 331 6202-217
E-Mail: d.schluetz@filmuniversitaet.de
<http://www.dgpuk.de>

Potsdam, den 23.10.2025

Inhalt

1. Geplante formale Satzungsänderung 2
2. Geplante inhaltliche Satzungsänderung bzgl. Ehrenmitgliedschaft 3
3. Neue Mitglieder und Mitgliedsvorschläge 3

Sehr geehrte DGPuK-Mitglieder, liebe Kolleg:innen,

dieser Rundbrief ist eine Sonderausgabe anlässlich der außerordentlichen, virtuellen Mitgliederversammlung am **14. November 2025 von 14:00 bis 16:00 Uhr**.

Die Tagesordnung, die auch den **Link zum Zoom Webinar** sowie die Beschlussvorlagen für die geplanten Richtungsentscheidungen enthält, finden Sie ebenso wie die Änderungssatzung im Anhang. Zudem fügen wir das Protokoll der Sitzung in Berlin bei. Bitte beachten Sie auch unsere **technischen Hinweise** für die virtuelle Sitzung, die der Einladung beigelegt sind.

1. Geplante formale Satzungsänderung

Die Mitgliederversammlung auf unserer Jahrestagung in Berlin war prall gefüllt mit Themen. So prall, dass wir nicht mehr alle Aspekte der geplanten Satzungsänderung (TOP 13) vorstellen konnten. Das möchten wir im November wie versprochen nachholen. Der Hintergrund der Änderungsbestrebungen war folgender: Bei einer rechtlichen Prüfung unserer Satzung waren einige Unstimmigkeiten aufgefallen, u.a. Widersprüche zum BGB und Ungenauigkeiten in der Struktur des Vereins und dessen Untergliederungen. Daher musste die Satzung auf formaler Ebene grundlegend überholt und aktualisiert werden.

Diese rechtlich notwendige Anpassung möchten wir nutzen, um gleichzeitig inhaltliche Änderungen (vorbehaltlich der notwendigen Mehrheiten) vorzunehmen. Damit das möglichst kosten- und aufwandsarm gelingt, haben wir in Berlin bereits einen Teil der notwendigen **Richtungsentscheidungen** getroffen. Das betrifft folgende (im Satzungsdokument gelb markierten) Absätze, die aufgrund der Diskussion auf der Berliner MGV im Mittelbau noch einmal geprüft und angepasst wurden:

- § 7 (2): „Der geschäftsführende Vorstand soll verschiedene Gender repräsentieren und mindestens ein Mitglied soll dem Mittelbau angehören. Sofern keine oder zu wenige Kandidat:innen mit entsprechendem Kriterium kandidieren, steht dies der Durchführung der Vorstandswahl nicht entgegen.“
- § 10 (1): „Der Verein unterhält eine Gruppe zur Vertretung der Interessen des nicht entfristeten Mittelbaus als vulnerable Statusgruppe im Wissenschaftssystem. Zum akademischen Mittelbau zählen alle forschenden und lehrenden Wissenschaftler:innen mit Ausnahme von Studierenden, Inhaber:innen von W2- und W3-Professuren sowie emeritierte Professor:innen.“ und (2) „Alle ordentlichen Mitglieder, die die in Absatz 1 genannten Voraussetzungen erfüllen, gehören der „Statusgruppe Mittelbau“ an.“

Im Anhang finden Sie eine vergleichende Übersicht (2016/2026) über die juristisch abgestimmten formalen bzw. bereits diskutierten Änderungen der Satzung. Es war uns dabei ein Anliegen, die Praxis der Vorstandsarbeit sowie die Prozesse der Fachgesellschaft möglichst gut abzubilden, ohne uns im Detail zu verlieren. Wir bitten Sie, die Änderungen im Vorfeld der MGV zu prüfen. Auf der Versammlung werden Sie Gelegenheit erhalten, Rückfragen zu stellen.

Zugegeben, die Satzung ist damit nicht mehr so schlank wie zu Zeiten von Walter J. Schütz. Aber, so der juristische Rat, Schlankheit geht stets zu Lasten der Rechtssicherheit. Da die Rechtsprechung zunehmend komplizierter wird, ist es im Sinne kommender Vorstände wichtig, möglichst eindeutige Regelungen vorzusehen.

Bitte beachten Sie, dass wir am 14.11. **noch keinen bindenden Beschluss über die Satzungsänderung** fassen. Das ist erst für die Mitgliederversammlung 2026 in Dortmund geplant, die dann wieder wie gewohnt vor Ort stattfindet. Die Richtungsentscheidungen sollen die dortige Abstimmung vereinfachen.

2. Geplante inhaltliche Satzungsänderung bzgl. Ehrenmitgliedschaft

Die DGPuK-Ehrenmitgliedschaft ist eine herausgehobene Ehrung der Fachgesellschaft, die ausgewählte Mitglieder aufgrund ihrer Verdienste im bzw. für das Fach und die Fachgesellschaft auszeichnet. Sie ist in Paragraph 4 (Mitgliedschaft), Absatz 1a der derzeit geltenden Satzung (Fassung vom 31.03.2016) geregelt. Der Passus lautet: „Der Vorstand kann ordentliche Mitglieder, die sich um die DGPuK verdient gemacht haben, mit der Ehrenmitgliedschaft auszeichnen.“ Dieser Satz wurde allerdings erst 2012 in die Satzung aufgenommen, obwohl mit Klaus Krippendorff das letzte Ehrenmitglied bereits 2011 ernannt worden war.

Wir schlagen vor, den Passus in der Satzung zugunsten eines satzungsunabhängigen Preises für besonders verdiente Mitglieder zu streichen. Über diese Satzungsänderung soll auf der außerordentlichen MGV eine Richtungsentscheidung getroffen werden. Über Art und Ausgestaltung des alternativen Preises wollen wir zu einem späteren Zeitpunkt, z.B. auf der Jahrestagung in Dortmund sprechen. Der Vorstand wird dazu einen konkreten Vorschlag machen. Dieser Vorschlag ist Folge der jüngsten Auseinandersetzung mit dem Thema „DGPuK-Ehrenmitglieder“, welches die Fachgesellschaft nun schon eine Weile beschäftigt. Konkret hat sich die vom Vorstand 2023 eingesetzte „AG Erinnerungskultur“ eingehend mit der potenziellen Mitgliedschaft einiger Ehrenmitglieder in NS-Organisationen beschäftigt und darüber in zwei Sonderfenstern auf der Erfurter bzw. Berliner Jahrestagung berichtet. Eine entsprechende ausführliche Publikation wird in Kürze erscheinen. Der Vorstand hat seinerseits das Thema in Rundbriefen aufgegriffen bzw. im Rahmen der Mitgliederversammlung thematisiert. Weitere Archivrecherchen – die auf der kommenden Jahrestagung in Dortmund ausführlich vorgestellt, eingeordnet und diskutiert werden sollen – ergaben nun, dass die Ernennungspraxis (auch aufgrund fehlender Satzungsregelung) sehr unterschiedlich gehandhabt wurde und dass Entscheidungen durchaus umstritten waren. Zudem zeigen die Recherchen, dass die veröffentlichten Listen der DGPuK-Ehrenmitglieder unvollständig sind. So fehlt in den seit 1988 publizierten Aufstellungen das 1966 ernannte Ehrenmitglied Kurt Baschwitz, der wegen seiner jüdischen Wurzeln aus Deutschland fliehen musste – ein, wie wir finden, unverzeihliches Versäumnis.

Mit der Satzungsänderung wird das Thema Erinnerung selbstverständlich nicht ad acta gelegt. Als Vorstand ist es uns ein Anliegen, die Erinnerungskultur im Fach zu fördern – nicht ausschließlich, aber doch nachdrücklich auch hinsichtlich möglicher Verstrickungen in die NS-Diktatur. Wir werden daher den Diskurs weiterhin anregen und aktiv unterstützen. Wir danken der AG Erinnerungskultur ganz ausdrücklich für ihre umfangreiche, zeitaufwändige und ertragreiche Recherchearbeit.

3. Neue Mitglieder und Mitgliedsvorschläge

Seit dem letzten Rundschreiben sind folgende Personen als neue Mitglieder aufgenommen worden, die wir hiermit herzlich willkommen heißen und zur aktiven Mitarbeit in der Gesellschaft ermuntern:

Aleman, Laura, M.A.	Kick, Lukas, B.A.
Bachofner, Markus, M.A.	Özkula, Suay Dr.
Funccius, Philipp, M.Sc.	Schlegel, Linda Dr.

Seit dem letzten Rundschreiben liegen uns zudem folgende **Vorschläge** für eine Mitgliedschaft in der DGPuK vor:

Böge, Rozalie, M.A., wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Medien, Wissen und Kommunikation der Universität Augsburg, vorgeschlagen von Dr. Paula Nitschke.

Karlsson, Isabelle Dr., wissenschaftliche Projektassistentin am Department of Communication der Universität Lund, vorgeschlagen von Dr. Michael Johann.

Kühn, Hendrik, Dipl., wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Kommunikations-, Medien- und Informationswissenschaften der Universität Bremen, vorgeschlagen von Dr. Stephan Görland.

Lüders, Tabea, M.A., wissenschaftliche Mitarbeiterin am Department für Wissenschaftskommunikation des Karlsruher Instituts für Technologie, vorgeschlagen von Dr. Melanie Leidecker-Sandmann.

Seidler, Kim, MBA, Promovierende im Fach Musik-Medien-Management an der Hochschule für Musik und Theater München, vorgeschlagen von Dr. Helena Atteneder.

Thäsler-Kordonouri, Sina, M.A., wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung der Ludwig-Maximilians-Universität München, vorgeschlagen von Jun.-Prof. Dr. Vera Katzenberger.

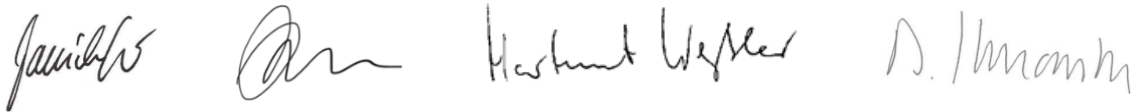
Wenning, Frederik, M.Sc., Promotionsstudent am Institut für Informationswissenschaft der Technischen Hochschule Köln, vorgeschlagen von Prof. Dr. Lars Rinsdorf.

Zerrer, Patrick Dr., wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung (ZeMKI) der Universität Bremen, vorgeschlagen von Prof. Dr. Cornelius Puschmann.

Der Vorstand hat die Anträge geprüft und empfiehlt die Aufnahme. Weitere Informationen liegen der DGPuK-Geschäftsstelle elektronisch vor und können bei Interesse per E-Mail (verwaltung@dgpuk.de) angefragt werden. Falls Sie ein neues Mitglied vorschlagen wollen, finden Sie auf der DGPuK-Homepage („Meine DGPuK“ > „Mitgliedschaft“ > „Mitglied vorschlagen“) alle wichtigen Informationen zum Verfahren.

Wir freuen uns, Sie zumindest virtuell im November zu sehen.

Herzliche Grüße aus Potsdam, Greifswald, Mannheim und Mainz,
Ihr(e)

Four handwritten signatures in black ink, arranged horizontally. From left to right: a stylized signature, a signature that appears to be 'D.', a signature that appears to be 'Herbert Weyler', and a signature that appears to be 'D. / Hermann'.

Anhang

- Tagesordnung (inkl. Link zum Zoom Webinar sowie Beschlussvorlagen für Richtungsentscheidungen)
- Vorschlag Änderungssatzung
- Protokoll der letzten Mitgliederversammlung in Berlin